

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 45

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

gieren, grinsen, und ein einziges Wort: «Schauffacher!» Nach zwäng Meter Fahrt het er mir nomal gwunke und ich ihm au! Gäll, das isch doch herzig gsy!

Rosa spinosissima

Liebes Bethli!

Diesen Frühling, als die Sonne wärmte, die Vögel zwitscherten ... und sich die Frühlingsputzete in greifbarer Nähe befand, las ich Deinen rettenden Artikel. (Oder war es nicht Deiner?) Warum soll man die Putzete nicht auf den Herbst verschieben! Man sei dann ausgeruht von den Ferien, bekäme eher eine Putzfrau und könne die schönen Frühlings-tage besser mit Bummeln genießen. Dieser Gedanke faßte in meiner Seele tiefe Wurzeln, besonders da ich jung verheiratet und somit noch nicht an Traditionen gebunden bin. Ich dachte dabei an unsere Großmütter, die eine solche Programmänderung als „nid zum säge“ angesehen hätten. So beschloß ich also, wenigstens das Schlafzimmer erst im Herbst auf den Kopf zu stellen. Auf meinen Spaziergängen bemitleidete ich — unter uns gesagt, ein wenig schadenfroh — die Matratzenschlägerinnen, Sie wußten eben nicht ... Bald kam die Hitze. Ich wartete auf angenehmere Tage, eben den Herbst. Auf einmal war er da, aber wie? Morgens Nebel, nachmittags bewölkt mit einigen Regenschauern ... Täglich halte ich Ausschau nach einem Sonnenstrahl, der es länger als zehn Minuten aushält. Soll ich die Sache nun auf nächsten Frühling, oder wieder auf den Herbst verschieben? Mir wird ganz heiß bei dem Gedanken, trotz der Kälte. Ruth

Liebe Ruth, in einem so neuen Ménage kannst Du doch die Putzete rubig einmal überspringen, bis zum nächsten, hoffentlich schöneren, Herbst! B.

Die unnützen Ausgaben

Liebes Bethli! Meistens besorge ich das Haarwaschen selber und zwar mit dem Erfolg, daß ich in den nächsten Tagen auf fragende Blicke mechanisch antworte: «I ha se drum gwäsche ...» Als Entgelt für diese etwas deprimierende Aufgabe rechne ich mir jeweilen aus, was ich erspare, resp. wieviel mehr ich dafür an einem andern Ort ausgeben kann. Du kennst ja sicher die allgemeine Wunschtraumformel: $2 \times$ Coiffeur erspart = $1 \times$ Theaterbesuch.

Nun, das letzte Mal ging das nicht an, denn ich sollte sofort salonfähig sein. So begab ich mich unbesorgt an die von Wohlerüchen erfüllte Stätte der Verschönerung, wo die Frauen ihre Leiden und Freuden in höchster Lautstärke unter den surrenden Hauben hervorposaunen. Nur während der kurzen Wartezeit vernahm ich bereits die überaus spannende Geschichte von Frau Trüller und ihrer Schwiegertochter. Wie hätte es mich interessiert, was die Frau Heier von nebenan ... Doch wurde ich jäh aus meinem Horchen an der Wand gerissen, um alsobald meine eigene Schand zu hören. Denn der Mei-

ster, dessen Diplome und Auszeichnungen rings an den Wänden hingen, polterte mich recht ungnädig an: «So altmodisch ist heute überhaupt niemand mehr gekämmt. Alles trägt kurz, kurz, kurz. Ich wette, jedes Mädchen in der Fabrik ist moderner frisiert als Sie!» — Meine Gedanken jagten: ich bin ein Individualist, will keine Massenfrisur, kurze Haare sind teuer, weder Mädchen in der Fabrik noch solche außerhalb sind für meine ureigene und höchst persönliche Frisur maßgebend — während ich zaghaft fragte, ob denn diese ganz modernen Frisuren nicht sündhaft teuer seien?

«Ah, Sie gehören auch zu denen», lachte er. «Letzthin hatte ich auch so eine Kundin. Keine Friction, nur gewöhnliches Shampoo, item, alles durfte nur das Billigste sein. Aber wissen Sie, was sie mir dann erzählte?» Ich wußte es nicht, ahnte jedoch etwas Entsetzliches und schaute voll teilnehmender Neugier den Gewaltigen an. «Sie habe sich fünf Billets für die Musikwochen in Luzern gekauft!» Fast mitleidige Verachtung lag in seinem Lächeln. Mir wurde schwindlig — fünf Karten — nie würde ich dies ersparen können, nie. «Aber wissen Sie», tröstete mein Verschönerer, «der habe ich's ins Gesicht gesagt, sie würde besser ein paar Karten weniger kaufen und dafür eine anständige Frisur haben! Oder finden Sie nicht auch?»

«Nun», stammelte ich und es war mir, als ob alle meine Wunschräume wie Verurteilte auf diesen Richtspruch warteten, «nun, ich finde, jeder soll auf seine Fasson selig werden.» Worauf er etwas brummte und ich in störrisches Schweigen verfiel.

Mit herzlichen Grüßen von Deiner
„auch so einen“ Ruth

Zum Thema «Zwetschgenkopf»

Liebe M. S.! Beim Velofahren hat Dir einer «Zwetschgenkopf» gesagt (Nr. 40, das Erlebnis der Woche). Damit ist Dir aber kein Unglimpf widerfahren. Der Mann ist Dir im Straßenverkehr näher getreten und hat sich vorgestellt. Es handelt sich um eine Situation, die unbeholfenerweise vom Engländer mit «Sorry» und vom Franzosen mit «Pardon» zu meistern versucht wird. Als Autofahrer hatte ich mich mit dem Verkehr und als Richter mit den Unfällen zu befassen; ich versuchte wie Du, mich möglichst korrekt zu benehmen im Straßenverkehr. Doch was man mir alles nachrief, kann ich nicht wiedergeben! Dann fand ich heraus, daß der Rufer meist selbst einen Fehler begangen hatte: er sah ihn ein und suchte die Schuld dem Gegner zuzuschieben. Der Angriff ist die beste Verteidigung. Umgekehrt blieben meine eigenen Fehler oft ohne Kommentar, also ungesühnt, auch wenn ich eine Rüge verdient hätte. Entnimmt daraus, liebe M. S., daß sich der Rufer auf der Straße weit mehr mit sich selbst befaßt als mit Dir. Sagt er «Zwetschgenkopf» oder «Löli», ist es korrekt, wenn Du Dich ebenfalls vorstellst. Die Zurufe beleben übrigens das akustische Bild der Straße. Mit dem heutigen Verkehr müssen wir uns einstweilen abfinden; er ist eine Krankheitserscheinung der Erde; gesunde Planeten haben keinen Verkehr.

Dein Dr. O. L.

Gediegene
Herrenbürsten
und -kämme



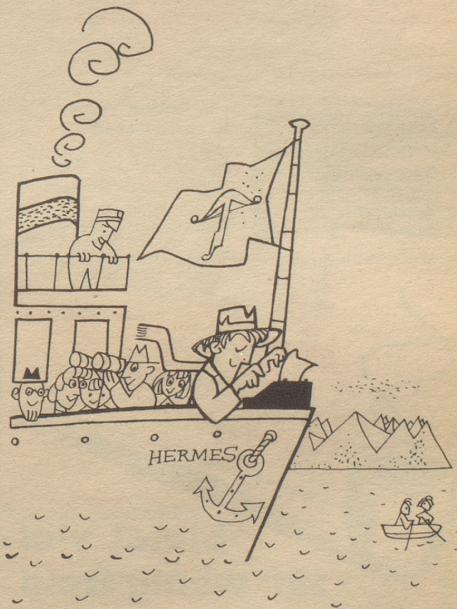
Parfumerie Schindler

Haus der Geschenke

ZÜRICH — BAHNHOFSTRASSE 26
PARADEPLATZ

Asketen

drücken nur 5 Centimeter
aus der Tube. Die schweizerische
Durchschnittsportion des
köstlichen Thomy's Senf ist
jedoch 46 Centimeter
pro Wurst und Brot.
Kein Wunder bei solch
feinem Aroma!



... er schreibt auf HERMES



Oh! rasiert mit..
Rasofix

Machen Sie einen Versuch mit der stark schäumenden RASOFIX-Rasiercrème. Gegen Einsendung von 40 cts. in Briefmarken senden wir Ihnen eine 10-Tage-Tube.

Aspasia AG Winterthur

IN **BUCHS SG**
«chez Fritz» Hotel Bahnhof

neurenoviert. Besitzer: Fr. Gantenbein-Brasser
Tel. 085 / 613 77

ADLER Mammern Telefon (054) 864 47

Herrliches aus Geflügelhof, Kamin und Fischtröpf



Italienische Spezialitäten

GÜGGLI!! für Kenner und die es werden wollen!

Zürich Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48

Rössli TABAK
bietet viel für wenig Geld

165 g Fr. 1.60



Der Appenzeller Witz

von Dr. h. c. Alfred Tobler.

Wer sich die Stunden der Muße auf angenehme Weise kürzen oder würzen, oder Appenzeller Witze in freiem Kreise erzählen will, greife zu dieser Studie aus dem Volksleben.

206 Seiten Broschiert Fr. 4.50

Nebelspalter-Verlag Rorschach



Tabletten

bringen rasche Hilfe bei:
Gicht, Hexenschuss,
Rheuma, Kopf- und Ischias, Nervenschmerzen
Erkältungskrankheiten

Togal löst die Harnsäure und bewirkt die Ausscheidung der schädlichen Krankheitstoffe. Keine unangenehmen Nebenerscheinungen. Über 7000 Ärzte bestätigen die hervorragende, schmerzstillende und heilende Wirkung von Togal. Nehmen Sie daher vertrauensvoll Togal! In Apotheken und Drogerien Fr. 1.65 und 4.15.



Sonntagsgesichter

nennt man mit Recht jene frohen, stets sauber rasierten männlichen Antlitz, denen man oft begegnet. Es handelt sich da bestimmt nicht um Millionäre, die sich sozusagen jeden Tag eine neue Rasierklinge leisten. Meistens sind es sehr kluge, sparsame Herren, die sich Tag um Tag mit ein und derselben Klinge ein Jahr lang rasieren. Hinter dem ganzen Geheimnis steckt einzig der ALLEGRO. Schaffen auch Sie sich diesen hervorragenden Schleifapparat an. Ihrem Spar-samkeitssinn und eben Ihrem anziehenden, stets tadellos ausrasierten Gesicht zuliebe. Der weltberühmte ALLEGRO Schleif- und Abziehapparat ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Preise: Fr. 15.60, 18.70. Streichriemen für Rasiermesser, mit Stein und Leder, zu Fr. 7.80. Prospekte gratis durch

Industrie AG. ALLEGRO
Emmenbrücke 4 (Luzern)



unter den rassigen die bekömmlichste Zigarre,
weil aus reinem Kentucky und 2x fermentiert
10er Schachtel Fr. 1.20